



# Ingolstadt informiert

AUSGABE  
November 2022

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



## Löschen und Bergen im ICE-Tunnel

Nächtliche Großübung von über 350 Einsatzkräften



**Notfall-Anlaufstelle**  
20 Katastrophenschutz-  
Leuchttürme in Ingolstadt



**Der Zauber beginnt**  
In der Vorweihnachtszeit gibt's viel zu  
erleben



**Qualifizierte Verstärkung**  
130 Absolventen am  
BBZ Gesundheit

## INHALT

### Seite 2

Nothilfe:  
Dramatische Situation in Legmoin

### Seite 3

Feuerwehr:  
Nächtliche Großübung im ICE-Tunnel

### Seite 4/5

Krisenvorsorge:  
Für den Notfall vorbereitet  
20 Katastrophenschutz-Leuchttürme

### Seite 6

Wirtschaft:  
Transform.10 geht an den Start

### Seite 7

Bildung:  
Winterprogramm an der vhs

### Seite 8/9

Weihnachten:  
Vorweihnachtszeit in Ingolstadt  
Weihnachten im Stadttheater

### Seite 10/11

Brigk:  
Eröffnung „brigkAIR“ in Manching

### Seite 12/13

INKoBau:  
Kavalier Dalwigk: Neubau & Sanierung

### Seite 14/15

Kulturamt:  
Ingolstädter Christkindlmarkt startet

### Seite 16/17

INVG/VGI:  
Barrierefrei Busfahren

### Seite 18/19

INKB:  
Frostschutz-Tipps für den Winter

### Seite 20

Klinikum:  
Qualifizierte Verstärkung für das  
Klinikum

## Nothilfe

# Dramatische Situation

## Stadt Ingolstadt ruft zu Spenden für Legmoin auf



**In Ingolstadts Partnergemeinde Legmoin in Burkina Faso ist die Situation für die Einwohner dramatisch.**

Fotos: Dari Somé

Die Situation in Ingolstadts Partnergemeinde Legmoin (Burkina Faso) ist nach wie vor dramatisch. Es herrscht eine Hungersnot, bei der bereits jetzt immer mehr Menschen verhungern, vor allem Kinder und Ältere. Seit Monaten kommt es zu unkontrollierbaren Flüchtlingsströmen aus dem Nordosten des Landes in den Süden, unter anderem nach Legmoin, wo in den letzten Monaten schon tausende Binnenflüchtlinge aufgenommen wurden. Die ansässige Bevölkerung, schon vorher immer am Rande einer Notlage, teilt mit diesen mittellosen Opfern, was noch vorhanden ist, doch die Vorräte sind am Ende.

### Helfen Sie mit!

Da der Staat Burkina Faso nicht imstande ist zu helfen, ist die einzige Hoffnung die Hilfe von außen. Ingolstadt pflegt seit dem Jahr 2006 eine Partnerschaft mit Legmoin und hat zusammen mit der Partnerstadt Grasse bereits zahlreiche Projekte in der Gemeinde umgesetzt. Um in der aktuellen

dramatischen Situation zu helfen, stellte die Stadt Ingolstadt im Sommer schon einmal 20.000 Euro Soforthilfe zur Verfügung. Darüber hinaus ruft die Stadt Ingolstadt auch alle Ingolstädterinnen und Ingolstädter zur Hilfe auf – auch kleine Geldbeträge können viel bewirken. Jede eingegangene Spende auf dem Spendenkonto wird schnell, direkt und ohne Abzüge eingesetzt, um die akute Not in Ingolstadts Partnergemeinde Legmoin zu lindern.

## Spendenkonto bei der Sparkasse Ingolstadt:

Stadt Ingolstadt  
IBAN: DE48 7215 0000 0000 0009 27  
BIC: BYLADEM1ING  
Verwendungszweck/Stichwort:  
Legmoin-Hilfe

Feuerwehr

# Außergewöhnliches Szenario

## Löschen und Bergen: Nächtliche Großübung im ICE-Tunnel



Die Einsatzkräfte mussten fiktive Brandherde am Zug löschen und verletzte Personen (gespielt von Ehrenamtlichen des THW) aus dem ICE-Tunnel bergen.

Fotos: Michel

In einer nebligen Nacht im November hat sich am Ingolstädter Nordbahnhof eine Gruppe von rund 20 Ehrenamtlichen des Technischen Hilfswerks versammelt. Ihnen kommt in dieser Nacht eine besondere Rolle zu, denn sie spielen Verletzte, die bei einer spektakulären Großübung gerettet werden müssen. Schauplatz dieses Szenarios ist der ICE-Tunnel unter dem Audi-Werk. Die Feuerwehr und Hilfskräfte aus der Stadt und der angrenzenden Region proben ein Szenario, das hoffentlich nie real wird. Ein mit Fahrgästen besetzter Zug bleibt im Tunnel stehen, es brennt, es raucht und qualmt, die Rettungskräfte müssen den Brand bekämpfen und verletzte beziehungsweise orientierungslose Personen bergen.

### Über 350 Rettungskräfte

Gegen ein Uhr – die Großübung kann aufgrund des regulären Bahnverkehrs nur nachts stattfinden – erreicht der Einsatzbefehl der Integrierten Leitstelle die Einsatzkräfte. Gemeldet wird ein brennender ICE, der in der Mitte des Tunnels zum Stillstand gekommen ist. Wie im aktualisierten Katastrophenschutz-Sonderplan „Audi Tunnel“ vermerkt, wird sofort ein Großaufgebot alarmiert. Laut Plan fahren die Einheiten unverzüglich die vordefinierten

Notausgänge und die beiden Tunnelportale an. Die größten Unklarheiten zu diesem Zeitpunkt: Wo genau befindet sich der Zug? Wo sind die Brandstellen? Wie viele Personen befinden sich im Zug? Schließlich können in den Fernzügen der Bahn bis zu 800 Personen reisen. Nachdem die ersten Einsatzfahrzeuge eintreffen, wird schnell das Equipment ausgeladen, die Männer eilen zum Nottreppenhaus des Tunnels. Die Tür wird geöffnet und die Atemschutztrupps laufen über die zahllosen Treppenstufen hinab auf die Gleisebene. Von hier können sie dem Einsatzleiter unverzüglich die Erkundungsergebnisse mitteilen. Gleichzeitig markieren die Trupps mit farbigen Leuchten den Antriebs- und Rettungsweg für die nachfolgenden Einheiten. Am Fuße der Treppenhäuser werden jeweils Materialdepots errichtet.

### Positives Fazit

Unten im Tunnel haben Nebelmaschinen den gesamten Zug verraucht, die Sicht ist gleich null. Am Zug herrscht Hochbetrieb. Die Feuerwehrmänner mit Atemschutz rollen Schläuche aus, löschen mit echtem Wasser fiktive, mit Warnleuchten markierte, Brandherde. Verletzte Personen, die es aus dem Zug geschafft haben und auf der

angrenzenden Plattform sitzen oder liegen, werden markiert. Im Zug streift das helle Licht aus Taschenlampen umher und hilft den Feuerwehrmännern, sich im dichten Rauch zu orientieren. Abteil für Abteil kämpfen sich die Einsatzkräfte durch den Zug und suchen nach „verletzten“ Personen. Mit großer Kraftanstrengung werden die gefundenen Personen geborgen, sie müssen quer über die Gleise und anschließend nach oben gebracht werden. Während unten im Tunnel der Einsatz noch auf Hochtouren läuft, ist oben auf dem Parkplatz die Einsatzleitung angesiedelt. Hier läuft alles zusammen, von hier aus läuft die Koordination – und diese ist enorm bei über 350 Einsatzkräften von Feuerwehr, Audi-Werksfeuerwehr, Rettungs- und Sanitätsdiensten, der Bundes- und Landespolizei, des Technischen Hilfswerks sowie des Notfallmanagements der Deutschen Bahn. Die Übungsbeobachter zogen ein positives erstes Fazit der Übung. Die vorgeplanten Konzepte haben gegriffen und die Abläufe haben gut funktioniert. Eine detaillierte Nachbetrachtung und Auswertung der Aufzeichnung werden mit ein wenig zeitlichem Abstand erfolgen. Die Ergebnisse werden mit allen Beteiligten nachbesprochen und – wenn nötig – die Pläne entsprechend angepasst.

## Krisenvorsorge

# Für den Notfall vorbereitet

## Auch die Bürger sollten Vorsorgemaßnahmen treffen

Mit der Energiekrise und ihren möglichen Auswirkungen beschäftigen sich auf kommunaler Ebene Stadtverwaltung, Behörden und Institutionen. Im „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ werden regelmäßig lokale Maßnahmen zur Energieeinsparung besprochen und aktuelle Entwicklungen bewertet. Zudem hat Oberbürgermeister Christian Scharpf eine Arbeitsgruppe „Vorsorge Energienotlage“ beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz eingerichtet. Diese trifft örtliche Vorbereitungen auf eine Gasnotlage und einen Blackout im Stromnetz. Zwar erwarten Experten in Deutschland keinen großflächigen Zusammenbruch der Stromversorgung im Winter und halten ihn für unwahrscheinlich – grundsätzlich ausschließen lässt er sich aber nicht.

### Notfallpläne geprüft

Deshalb laufen auch in Ingolstadt Vorbereitungen auf verschiedene mögliche Szenarien. Bestehende Notfallpläne wurden geprüft, neu bewertet und angepasst. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der Versorgung der kritischen Infrastruktur im Krisenfall. Wie kann der Betrieb zum Beispiel

im Klinikum, bei Feuerwehr und Rettungsdiensten aufrechterhalten werden? Welche schützenswerten Einrichtungen müssen durch Notstromaggregate versorgt werden, wieviel Treibstoff ist dafür nötig und wo wird er gelagert? Wie wird die Kommunikation der Behörden untereinander aufrechterhalten und auf welchem Wege erhält die Bevölkerung wichtige Informationen im Krisenfall?

### Vorrat für zehn Tage

Die umfassende Vorsorge der Stadt kann aber in keiner Krise die individuellen Vorbereitungsmaßnahmen einer jeden Bürgerin und eines jeden Bürgers ersetzen. Ob Stromausfälle oder Naturkatastrophen, das Bundesamt für den Bevölkerungsschutz rät der Bevölkerung generell, vorbereitet zu sein. Für mindestens zehn Tage sollten die eigenen Vorräte an Essen und Wasser, Medikamente, Bargeld und Hygieneartikel reichen. Hierzu ruft auch der Oberbürgermeister auf: „Auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass die Energieversorgung komplett ausfällt, bereiten wir uns auf solche Szenarien vor. Wichtig ist, dass auch die Bürgerinnen und Bürger sich mit einer solchen Krisenlage auseinandersetzen und individuelle Vorbereitungen treffen. So wird empfohlen, dass jeder für seinen persönlichen Bedarf einen eigenen Notvorrat anlegt. Im Fall der Fälle hilft er, einige Tage zu überbrücken, bis die Notsituation vorbei ist, oder die staatliche Hilfe anläuft.“ Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz gibt auf seiner Internetseite Empfehlungen zum persönlichen Vorrat und bietet Checklisten und Tipps zur Zusammenstellung. So sollten Lebensmittel

## Warnung im Krisenfall

Bei einem Krisenfall wird über mehrere Kanäle gewarnt und informiert, beispielsweise über die 39 Sirenen im Stadtgebiet. Ein an- und abschwelliger Heulton der Sirenen ruft dazu auf, auf Raddurchsagen zu achten (ggf. im Autoradio oder mit einem batteriebetriebenen Radio). Auch über Warn-Apps („NINA“ und „KatWarn“) oder die Internetseite und die Social-Media-Auftritte der Stadt Ingolstadt wird informiert. Im Fall eines länger andauernden Stromausfalls ist davon auszugehen, dass Internetangebote und Apps nur für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung stehen. In diesem Fall kann die Bevölkerungsinformation auch über Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehrfahrzeugen erfolgen.



**Ein Ratgeber zur Notfallvorsorge ist online unter [www.ingolstadt.de/notfallvorsorge](http://www.ingolstadt.de/notfallvorsorge) zu finden.**

haltbar und ausgewogen sein und den Bedarf von 2.200 Kalorien pro Person und Tag abdecken. Beim Trinkwasser werden zwei Liter pro Tag empfohlen. An viele weitere Dinge ist zu denken, wie Medikamente für die Hausapotheke, Hygieneartikel, Müllbeutel, Feuerzeug und Kerzen, Taschenlampen und Batterien. Auch die Versorgung der Haustiere sollte bedacht werden. Hinweise unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de). Auf der städtischen Internetseite [www.ingolstadt.de/notfallvorsorge](http://www.ingolstadt.de/notfallvorsorge) sind wichtige Informationen und weiterführende Links hierzu eingestellt.

Krisenvorsorge

# Anlaufstelle im Notfall

## 20 Katastrophenschutz-Leuchttürme im Stadtgebiet

Infolge von Stromausfällen, Großschadenslagen oder anderen Katastrophen kann es zum Ausfall der öffentlichen Telekommunikationsinfrastruktur kommen. Die Stadt Ingolstadt hat deshalb so genannte Katastrophenschutz-Leuchttürme definiert, die in Krisensituationen als Anlaufstelle für die Bevölkerung dienen. Die Leuchttürme können an insgesamt 20 Standorten im gesamten Stadtgebiet aktiviert werden, dabei sind die Standorte so gewählt, dass jeder Ingolstädter in der Nähe seines Wohnorts einen Leuchtturm vorfindet.

### Zentrale Anlaufstelle

Die Katastrophenschutz-Leuchttürme werden in 17 Feuerwehr-Gerätehäusern der Freiwilligen Feuerwehr, in der Altstadt am Neuen Rathaus und in den Stadtteiltreffs Pius- und Konradviertel eingerichtet. Diese Objekte sind Not-



Die Katastrophenschutz-Leuchttürme werden im Notfall in 17 Feuerwehr-Gerätehäusern in den Stadtteilen – wie hier in Hundszell – eingerichtet.

Foto: Michel

strom-versorgt und verfügen über eine ausfallsichere Kommunikationsverbindung zu den Leitstellen von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei. Die Leuchttürme dienen im Krisenfall als zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung, um Notrufe abzusetzen, sich über die aktuelle Lage zu informieren oder Verhaltensanweisungen zu erhalten. Das Personal wird von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren sowie der Johanniter Unfallhilfe und den Malteser Hilfsdienst gestellt. Dabei erhalten sie Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung und den Stadtteiltreffs. Ein flächendeckendes, langanhaltendes Schadensereignis ist ohne die aktive Mitwirkung der Bevölkerung nicht bewältigbar. Die Katastrophenschutz-Leuchttürme stellen daher auch eine Anlaufstelle für die Koordination der Nachbarschaftshilfe und gegenseitigen Unterstützung dar.

## Standorte der Katastrophenschutz-Leuchttürme:

1. Feuerwehrhaus Gerolfing
2. Feuerwehrhaus Dünzlau
3. Feuerwehrhaus Mühlhause
4. Feuerwehrhaus Pettenhofen
5. Feuerwehrhaus Irgertsheim
6. Feuerwehrhaus Friedrichshofen
7. Feuerwehrhaus Etting
8. Feuerwehrhaus Haunstadt
9. Feuerwehrhaus Mailing
10. Stadtteiltreff Konradviertel
11. Stadtteiltreff Piusviertel
12. Neues Rathaus
13. Feuerwehrhaus Haunwöhr
14. Feuerwehrhaus Hundszell
15. Feuerwehrhaus Hagau
16. Feuerwehrhaus Zuchering
17. Feuerwehrhaus Brunnenreuth
18. Feuerwehrhaus Unsernherrn
19. Feuerwehrhaus Ringsee
20. Feuerwehrhaus Rothenturm

## Neue Sandsackfüllanlage bei der Feuerwehr

Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz hat eine Sandsackfüllanlage auf einem Abrollbehälter angeschafft. Mit dieser können bei Hochwasserlagen 2.500 Sandsäcke pro Stunde mit acht Mann Besatzung produziert werden. Da sich die Füllanlage auf einem Abrollbehälter befindet, kann sie jederzeit an jedem beliebigen Ort eingesetzt werden. Der integrierte Stromerzeuger sorgt für Unabhängigkeit von der Infrastruktur am Einsatzort. Beladen ist der Abrollbehälter mit 5.000 Sandsäcken, sechs Handnähmaschinen, Apparaten zum Verschließen der Säcke, Euro-Paletten, einem Palettenhubwagen und einer Schubkarre. Des Weiteren sind noch Klapptische und Bänke sowie weiteres feuerwehrtechnisches Material verladen.

Wirtschaft

# Den Wandel gestalten

## Auftakt für das Transformationsnetzwerk transform.10



Der „Kick-off“ fand in den sanierten Räumlichkeiten des Kavalier Dalwigk, jetzt Heimat des brigg, statt.

Foto: Betz

Für Ingolstadt und die Region hat die Automobilindustrie eine immense Bedeutung. Rund um Audi arbeiten in der Region etwa 400 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) im Automobilsektor (Zulieferer, Ingenieurdienstleister, etc). Rund 70 Prozent der regionalen Bruttowertschöpfung hängen an dieser Branche – und damit auch ein Großteil der Arbeits- und Ausbildungsplätze. Gleichzeitig befindet sich die Automobilindustrie in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Es geht um Themen wie E-Mobilität, um Digitalisierung und digitale Transformation, um Künstliche Intelligenz und Car to X-Kommunikation, aber auch neue Formen der Nutzung – autonomes Fahren oder Carsharing. Um gerade die kleineren und mittleren Unternehmen in ihrem Wandel zu unterstützen, hat das Bundeswirtschaftsministerium im vergangenen Jahr das För-

derprogramm „Transformationsstrategien für Regionen mit Fahrzeug- und Zulieferindustrie“ auf den Weg gebracht. Für dieses Programm hat sich die Region 10 beworben und eine Förderzusage in Höhe von 2,5 Millionen Euro bekommen. Nun erfolgte der Auftakt für das „transform.10“ genannte Projekt.

### Stärken bündeln, Synergien nutzen

Als offenes, regionales Netzwerk wird transform.10 ein breites Angebot zur regionalen Vernetzung, zum Wissens- und Technologietransfer, zur betrieblichen Weiterbildung und zur Information über relevante Fördermöglichkeiten bereitstellen. „Im Gegensatz zu den Großkonzernen unterliegen kleinere und mittlere Unternehmen einem höheren Wettbewerbsdruck und haben weniger Ressourcen, um den



Oberbürgermeister Christian Scharpf sprach bei der Auftaktveranstaltung von transform.10.

Foto: Betz

digitalen Wandel alleine zu bewältigen“, erklärt Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Scharpf. „Mit transform.10 werden wir diese Unternehmen unterstützen, die Transformation zu meistern. Das sichert Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze.“ Konkretes Ziel ist, Synergien zu nutzen, die Stärken der einzelnen Firmen zu bündeln, und sie zu unterstützen, gemeinsam den Weg der digitalen Transformation zu gehen. Als regionales Netzwerk wird transform.10 ein breites Angebot zur regionalen Vernetzung, zum Wissens- und Technologietransfer, zur betrieblichen Weiterbildung und zur Information über relevante Fördermöglichkeiten bereitstellen.

### Sichert Arbeitsplätze

„Transform.10 leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Innovationsförderung und damit zur Beschäftigungssicherung in unserer von der Automobilwirtschaft geprägten Region. Die Transformation in der Automobilbranche kann und muss gelingen. Unsere Region muss als zentraler Mobilitätsstandort und Standort für die Automobilindustrie erhalten bleiben. Davon hängt unsere Wirtschaftskraft, davon hängen zahlreiche Arbeitsplätze ab“, so Scharpf weiter. Mit der Auftaktveranstaltung von transform.10 im brigg wurde nun der erste Schritt gemacht. Die IFG übernimmt als Verbundkoordinatorin gemeinsam mit der Artificial Intelligence Network Ingolstadt gGmbH (AININ) die Projektkoordination. Das Projekt läuft zunächst bis zum Sommer 2025.

## Bildung

# Bühne frei!

## Die Volkshochschule startet mit dem Winterprogramm

Um Neues zu lernen ist die „dunkle Jahreszeit“ ideal. Unter dem Motto „Bühne frei“ bietet die Ingolstädter Volkshochschule ein vielfältiges Winterprogramm mit ernsthaften Themen, aber auch lebenspraktischen Seminaren, genussreichen Veranstaltungen, Entspannung und eine gemischte Auswahl an Online-Kursen. Das Semester läuft bis Februar, das Programm gibt es sowohl als gedrucktes Heft, als auch online unter [www.ingolstadt-vhs.de](http://www.ingolstadt-vhs.de). Anmeldungen sind möglich persönlich, per Brief/Fax, E-Mail ([vhs@ingolstadt.de](mailto:vhs@ingolstadt.de)), online oder für Stammkunden telefonisch.

### Interessante Livestreams

Weitergeführt wird die Reihe „vhs.wissen.live“: die Livestream-Veranstaltungen mit hochkarätigen Referenten behandeln aktuelle Themen und wissenschaftliche Fragestellungen, unter anderem: „Überall, unbemerkt und unterschätzt: Wie unser Verhalten als Verbraucher gesteuert wird“ mit Prof. Dr. Lucia Reisch von der University of Cambridge (6.12.) und „Ein Jahr Bundesregierung – eine Bilanz“ mit Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Ursula Münch und Journalist Hans Moritz (8.12.). Interessant sind auch die Reiseberichte (Kamtschatka (18.1.) und Marokko (26.1.) sowie Verbrauchertemen rund um Haus und Wohnung: „Heizung erneuern“ (29.11.), „Immobilienkauf/-verkauf“ (30.11.), „Moderne Fenster und Außentüren“ (6.12.) und „Dachdämmung“ (13.12.).

### Beruf, Sprachen und Gesundheit

Wer sich beruflich weiterbilden möchte, ist bei der vhs in diesem Winter ebenfalls an der richtigen Stelle: Existenzgründung (2.12.), Workshop Kommunikationspsychologie (2.12./3.12.), Konflikte engagiert lösen (16.1.), Mit Spaß und Freude GEHIRN-GERECHT lernen (21.1.) und Das Leben neu ordnen und Veränderungen anstoßen (Vortrag am 30.11. und Seminarreihe ab 18.1.). Bei den Sprachkursen sind zum Beispiel Chinesisch (ab 4.12.) und Portugiesisch (ab 7.12.) im Angebot. Aus der Rubrik „Gesundheit, Entspannung und Bewegung“ im Portfolio: „Arthrose – was hilft?“ (30.11.),



**Musikalische Angebote sind seit jeher ein fester Bestandteil eines jeden neuen vhs-Programms.**

Foto: Friedl

„Liebst du mich? Gelingende Paarkommunikation“ (3.12.), „Der bunte Ernährungsteller“ (13.12.), „Sanftes Rücken-yoga“ (ab 5.1.), „Die Macht der (schlechten) Gewohnheiten“ (ab 10.1.), „Schwangeren-yoga“ (10.1.), „Yoga mit Baby“ (10.1.) und „Vegane Ernährung“ (17.1. und 24.1.)

### Kunst, Kultur und Kids

Um Kunst und Kultur geht es bei Aquarell-Malereien „Weihnachtliche Stimmung“ (ab 29.11.) und „Winterlandschaften“ (ab 10.1.), der Hinterglasmalerei (3.12.), einem Photowalk Altstadt und Klenzepark (3.12.) sowie dem Blumendeko basteln (30.1.). Die vhs ist aber auch der richtige Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche, zum Beispiel beim Basteln von Weihnachtscarten (3.12.), Sticken lernen und Mode-Upcycling (ab 8.12.), Mütze und Schal häkeln (12.1.) und dem Seminar „Gutes Benehmen ist kinderleicht: Restaurant-Knigge für Kids und Jugendliche“ (14.1. und 28.1.). Zum Schluss noch zwei besondere Schmankerl: Wie wäre es mit der Teilnahme am Ukulele-Spielkreis (ab 10.1.) oder der Schokoladenverkostung bei gleichzeitigen Filmgenuss? Am 29.11. läuft und gibt es in der vhs „Chocolat“.

## Bürgerinfo zum neuen Kleinen Haus

Für die Dauer der geplanten Sanierung des Stadttheaters ist eine Ersatzspielstätte nötig. Anschließend soll sie dauerhaft als neues Kleines Haus genutzt werden. Über den Sommer hat die Stadtverwaltung verschiedene Standorte zusammengestellt und mit einer ersten Bewertung zu Vor- und Nachteilen versehen. Bevor im Stadtrat am 8. Dezember über das weitere Vorgehen beraten wird, werden die Standorte im Rahmen einer Bürgerinformation öffentlich vorgestellt und erläutert: Donnerstag, 1. Dezember um 19 Uhr in den Rudolf-Koller-Saal der Volkshochschule. Die Präsentation der Standorte ist als PDF-Datei unter [www.ingolstadt.de/ersatzspielstaette](http://www.ingolstadt.de/ersatzspielstaette) online abrufbar.

## Weihnachten

# Der Zauber beginnt!

In der Vorweihnachtszeit gibt es in Ingolstadt viel zu erleben



**Christkindlmarkt**

Am Mittwoch öffnete der Christkindlmarkt auf dem Theatervorplatz seine Pforten. Bis einschließlich 23. Dezember locken die festlich geschmückten Buden, viel weihnachtliche Stimmung und ein großes Warenangebot. Es gibt ein tägliches Bühnenprogramm und ein Kinderkarussell. Neu in diesem Jahr: Auf dem Viktualienmarkt gibt es zum ersten Mal einen Winterbiergarten. Hier werden am 3. und 4. Adventswochenende auch Christbäume verkauft. Foto: Rössle



**Ingolstädter Krippenweg**

Jubiläum des Ingolstädter Krippenwegs: Seit 25 Jahren gibt es die Möglichkeit auf eigene Faust an verschiedenen Stationen im Stadtgebiet zur Weihnachtszeit besondere Krippen zu bestaunen. Heuer gibt es 36 Standorte mit einer altbewährten Mischung aus Neuem und Bekanntem. Die Zentralausstellung findet in der Spitalkirche statt. Die Großkrippe findet man wieder in einer Hütte auf dem Rathausplatz neben dem großen Christbaum. Foto: Rössle



**Kunsthändlermarkt**

Der Kunsthandwerkermarkt „Klein aber fein“ auf dem Carraraplatz ist seit vielen Jahren ein Anziehungspunkt. Hier präsentieren Künstler und Kunsthandwerker in liebevoll geschmückten Hütten ihre Schätze: handgemachte Teddybären, weihnachtliche Gestecke, Produkte aus Alpaka- wolle, Schmuck, exquisite Seifen, Fair-Trade-Produkte und vieles mehr. Geöffnet an den vier Adventswochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag. Foto: Rössle



**Eisarena am Schloss**

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause geht es wieder los: Schlittschuhlaufen, Eisstockschießen und kulinarische Schmankerl – dafür gibt es im Winter eine ganz besondere Adresse: Die Eisarena am Schloss. Die Eislauffläche mit Hüttendorf ist ein echter Besuchermagnet – kein Wunder, werden hier doch kurzweilige Stunden für jede Altersgruppe geboten. Die Eisarena hat bereits geöffnet und steht Besuchern bis 8. Januar für Runden auf dem künstlichen Eis zur Verfügung. Foto: Michel



**Winter Lounge**

In den Arkaden des Alten Rathauses entsteht während der Weihnachtszeit eine kleine Ruheoase mitten in der Stadt. Mit stilvollen Sitzgelegenheiten, Fellen, warmen Decken, weihnachtlicher Dekoration und mit viel Liebe zum Detail befindet sich hier die „Winter Lounge“, die bereits geöffnet hat. Von der Dachterrasse aus, die nur zu dieser Jahreszeit zugänglich ist, kann man bei einer heißen Tasse Glühwein das geschäftige Treiben auf der Straße beobachten. Foto: Michel



**Märchenweg & Bahn**

Ebenfalls wieder mit dabei sind die liebevoll gestalteten Märchenhütten in der Fußgängerzone sowie die umweltfreundliche Weihnachtsbahn. Diese fährt kostenfrei an den vier Adventswochenenden (samstags und sonntags) fünf Haltestellen an: Christkindlmarkt (Theaterplatz), Winter Lounge (Rathausarkaden), Weihnachtsweg (Fußgängerzone), Eisarena (Paradeplatz) und Kunsthandwerkermarkt (Carraraplatz). Überall kann aus- oder zugestiegen werden. Foto: Rössle

Weihnachten

# Märchen, Komödien und Musicals

## Die Festzeit im Ingolstädter Stadttheater

In wenigen Tagen darf das erste Türchen des Adventskalenders geöffnet werden – auch beim Jungen Theater des Stadttheaters Ingolstadt. An den Adventswochenenden gibt es im Foyer der Werkstattbühne von Freitag bis Sonntag jeweils um 17.30 Uhr kleine Überraschungen für Kinder ab vier Jahren: Musik, Basteln, Spielen oder Vorlesen sind angesagt. Hoffentlich steigt – trotz dieser angespannten Zeiten – auch bei den Erwachsenen die Freude auf besinnliche Tage. Wer zwischen Festbraten und Familienbesuchen noch etwas Zeit hat, ist gerne eingeladen, diese im Theater zu verbringen.

### Für Groß und Klein

Das Warten aufs Christkind verkürzt in Ingolstadt seit vielen Jahren die American Drama Group mit Charles Dickens' „A Christmas Carol“: Der alte Geizkragen Scrooge kann Weihnachten nichts abgewinnen: alles Humbug! Können ihn sein verstorbener Freund Marley und die drei Geister der Weihnacht vom Gegenteil überzeugen? Die Darsteller der Produktion spielen dutzende Charaktere, Geister und auch mal Teile des Bühnenbilds. Freuen Sie sich auf die Inszenierung des bekannten Weihnachtsmärchens in leicht verständlicher englischer Sprache am Freitag, 23. Dezember. Das diesjährige Wintermärchen des Stadttheaters heißt „Rose mit Dornen“: Die Grundgeschichte erinnert an „Dornröschen“. Dem Fluch der Spindel und dem 100 Jahre andauernden Schlaf stellt Autor Charles Way aber neue Details und Figuren zur Seite: den Halbdrachen Gryff, einen hungrigen Spinnenkönig und ein merkwürdiges Feenvolk. Wie diese sich in der ursprünglichen Welt der Brüder Grimm bewegen, können Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren am Montag, 26. Dezember, erleben. Für die kleinen Besucher gibt es im Dezember übrigens zwei weitere Angebote im Programm: „Der Zinnsoldat und die Papier tänzerin“ wirbeln am Dienstag und Mittwoch, 27. und 28. Dezember, in die Herzen von Kindern ab sieben Jahren, und in „Let them eat Iphigenie“ – für Jugendliche ab 14 Jahren – ringt eine Heranwachsende um ihre Selbstständigkeit (Premiere am Samstag, 17. Dezember).



Das diesjährige Wintermärchen heißt „Rose mit Dornen“ und ist angelehnt an „Dornröschen“.

Foto: Richie Herbert

### Frankenstein an Silvester

Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel freuen sich dagegen bestimmt über Karten für „Die Nashörner“ – Regisseur Claus Peymann inszeniert grandios Eugène Ionescos groteskes Clownsspiel – unter dem Christbaum. Alternativ empfehlen wir Tickets für Nikolaj Erdmanns „Der Selbstmörder“ (Wie kommt es wohl vom Heißhunger auf Leberwurst zu einem inszenierten Selbstmord-Event?), „Eleos“ (In 36 Miniaturen regen sich die Wütenden auf über Dosenpfand, Klimaschutz und zu komplizierten Sex) oder „Fegefeuer in Ingolstadt“ (Marie-Luise Fleißer lässt grüßen) als Weihnachtsgeschenk. Und zum Schluss noch ein Tipp für den Silvesterabend: Das Musical „Frankensteins Braut“ wird anlässlich des Wissenschaftsjahres 2022 in Ingolstadt uraufgeführt. Seien Sie gespannt auf ein mitreißendes Stück über die großen Themen, die uns im bekannten Roman der Autorin

Mary Shelley begegnen: das Überwinden des Todes mit Hilfe der Wissenschaft, Verantwortung für das eigene Handeln und nicht zuletzt Liebe.

## Öffnungszeiten der Theaterkasse

Das Kassenteam ist per E-Mail an [theaterkasse@ingolstadt.de](mailto:theaterkasse@ingolstadt.de) oder telefonisch unter 0841/305-47200 zu folgenden Zeiten erreichbar: montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr, montags bis donnerstags zwischen 15 und 16.30 Uhr und samstags von 9 bis 11 Uhr. Karten gibt es außerdem an der Theaterkasse und im Webshop. Achtung: Von 24. bis 26. Dezember sowie von 31. Dezember bis 2. Januar ist die Theaterkasse geschlossen.

brigk

# Ready for take-off

## Feierliche Eröffnung von brigkAIR in Manching

Rund ein halbes Jahr nach dem Einzug des digitalen Gründerzentrums brigk in das Kavalier Dalwigk gibt es erneut Grund zum Feiern: brigkAIR zieht in seine eigene Wirkungsstätte vor den Toren des Luftfahrtentwicklungszentrums in Manching ein. Die feierliche Eröffnung der Modulbauten fand am 14. Oktober 2022 statt.

Gefördert vom Freistaat Bayern, getragen durch Stadt und Landkreise, unterstützt von namhaften Partnern aus der regionalen Wirtschaft, gemacht für Start-ups, deren Vision und den Erfolg. Das brigk ist Dreh- und Angelpunkt des Ingolstädter Start-up-Ökosystems. Mit brigkAIR sollen nun auch internationale Start-ups in der Region 10 ihre Wurzeln schlagen.

brigkAIR ist ein digitales Gründerzentrum mit Spezialisierung auf dreidimensionale Mobilität und damit in seiner Form einzigartig. Die örtliche Nähe begünstigt eine enge Kooperation mit etablierten Playern aus der zivilen und militärischen Luftfahrt. Dadurch bietet der Inkubator Start-ups und Projektteams ein optimales Testumfeld sowie hochfokussierte Technologiekompe-



V.r.n.l.: Dr. Reinhard Brandl, MdB – Dr. Franz Glatz, Geschäftsführer brigkAIR – Michael Buthut, stellv. Geschäftsführer brigkAIR – Albert Gürtner, Landrat LKR Pfaffenhofen a. d. Ilm – Rita Schmidt, stellv. Landrätin Neuburg-Schrobenhausen – Stefan Römelt, Head of Side Airbus Manching – Herbert Nerb, Bürgermeister Gemeinde Manching.

Foto: brigk

tenz und Markt-Knowhow rund um autonome Flug- und Fahrzeuge aller Art, einschließlich Flugtaxis und Drohnen für unterschiedlichste Anwendungen bzw. damit verbundene Geschäftsmodelle.

Durch das in dieser Form einmalige Angebot sollen Gründer, Start-ups und Visionäre, mit zukunftssträchtigen Geschäftsideen und technischen Lösungen im Bereich von dreidimensionaler Mobilität sowie aller damit verbundenen Geschäftsbereiche in der Region 10 angesiedelt werden. Seit dem Start der Aktivitäten haben schon über 250 Start-ups aus aller Welt ihr Interesse bekundet. Auf den insgesamt 500 Quadratmetern des Gebäudes hat sich bereits ein Start-up für die kommenden fünf Jahre eine eigene Bürofläche gemietet.

Fünf weitere sind als „Virtual Resident“ dabei.

Ziel ist es, die hohe Mobilitätskompetenz der Region, die durch die ortsansässigen Mobilitätskonzerne und -zulieferer auf der einen Seite und dem bestehenden kontrollierten Luftraum als Testfeld andererseits besteht, weltweit für Start-ups sichtbar und nutzbar zu machen und somit noch viel mehr junge Unternehmerinnen und Unternehmer in die Region 10 zu holen.

Die feierliche Eröffnung von brigkAIR fand mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft statt. Passend zum Anlass wurden brigkAIR Geschäftsführer Dr. Franz Glatz, MdB Dr. Reinhard Brandl und Roland Wei-

gert, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit einem Helikopter eingeflogen, während das Manching Airfield Orchestra das A-Team zum Besten gab.

Neben Grußworten und Reden sowie zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen „Notwendigkeit von Testmöglichkeiten und Testfeldern für Start-ups, im AAM-Bereich“ und „Vision Manching 2030: Open for Innovation“ konnten die Gäste nach dem offiziellen Teil das Gebäude erkunden und sich dabei die Ausstellungsstücke der Startups, die heute in Manching vertreten waren, aus nächster Nähe anschauen. Darüber hinaus fand ein DIY-Drohnen-Workshop statt.



Die neue Wirkungsstätte von brigkAIR: Die Modulbauten vor den Toren des Luftfahrtentwicklungszentrums in Manching

Foto: brigk

INKoBau

# Kavalier Dalwigk

Denkmalsanierung und Neubau



Kavalier Dalwigk - Nordseite

INKoBau blickt auf ein spannendes Jahr zurück. Die Sanierung des Kavalier Dalwigk unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes ist fertiggestellt. Der Neubau des Langkörpers und des Turmes schritt, trotz der zeitlichen Verzögerungen infolge eines Brandes, zügig voran.

In den ersten Wochen des Jahres 2022 wurden die Tubes bzw. Tonnengewölbe des Kavalier Dalwigk ausgebaut. Dazu waren unter anderem raumakustische Maßnahmen notwendig. Sogenannte Clouds, Konstruktionen aus einzelnen Akustikpa-

neelen aus PET mit integrierter Leuchte, wurden mit Drahtseilen von den Decken abgehängt.

Der Turm des Neubaus erhielt kurz nach dem Jahreswechsel eine Dachkonstruktion aus Stahl. Unter dieser Konstruktion befindet sich die Lüftungsanlage und die Technik für die Gastronomie, die künftig mit Restaurant, Bar und Panoramaterrasse die beiden obersten Stockwerke des Turms einnehmen wird. Der Innenausbau mit Technik und Trockenbau wurde fertiggestellt.

Und dann, am 8. April, brach im Bauteil, in das die Technische Hochschule einziehen wird, unglücklicherweise ein Brand aus. Dicker schwarzer Rauch quoll aus mehreren Fenstern im Erdgeschoss. Die Feuerwehr hatte den Brand in kürzester Zeit unter Kontrolle und das Feuer gelöscht. Ein Gutachter der Versicherung und ein Sachverständigenbüro für chemische Analysen untersuchten die Brandstelle und dokumentierten in den folgenden Tagen in aufwändiger Detailarbeit die Schäden am Bauwerk. Die erst kürzlich eingebaute Lüftungsanlage, die Trockenbauwände, die Dämmung von Böden, Wänden und Decken musste in den Räumen im ersten und auch im darüberliegenden zweiten Stock des Langkörpers fast überall komplett ausgebaut und ersetzt werden. Sämtliche Werkstoffe und Materialien, welche von der starken Raumentwicklung und der damit verbundenen Ruß- und Schadstoffablagerung in Mitleidenschaft gezogen wurden, wurden getauscht oder aufwändig von Brandsanierungsexperten gereinigt. In einem besonderen Verfahren wurden auch die Sichtbetonflächen gereinigt, um eventuell gesundheitsschädliche Ablagerungen zu entfernen. Die Kosten für die Schadensbeseitigung belaufen sich auf rund 750.000 Euro. Der zeitliche Verzug von sechs Monaten und der damit



Neubau - Restaurant- und Barbereich

Foto: INKoBau

verbundene Mietausfall sind dabei nicht eingerechnet.

Die Außenflächen im Norden des Kavalier Dalwigk wurden im Frühjahr gepflastert. So konnte das brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH im April bereits mit 16 Start-ups in die sanierten Räume des Kavalier Dalwigk einziehen und die ersten Tubes an junge Unternehmer als Coworking Space vermieten.

Auf dem Dach des Kavalier Dalwigk kamen bei der Freilegung die alten Einläufe des Daches zum Vorschein. Diese wurden beim Bau mit einer Ziegelsteinkonstruktion als Filterelement geschützt. Nun sind sie durch ein Zeitfenster in zwei Dachfaltungen sichtbar gemacht worden. Am besten erkennt man sie in der Dämmerung oder in der Nacht, wenn die Beleuchtung sie in Szene setzt. Dafür wurde eine Lichtbemusterung zur Illuminierung des Wasserturmes und des Trafoshauses durchgeführt. Allerdings wird die Beleuchtung aufgrund der derzeitigen Energiesparmaßnahmen nicht eingeschaltet.

Das zweigeschossige Restaurant mit Terrasse und Bar im 6. und 7. Stock des Neubaus nahm im Lauf des Jahres Gestalt an. Die Vergabe der Gastronomie wurde überregional in Zeitungen und Fachzeitschriften ausgeschrieben. Inzwischen wurde ein Unternehmen ausgewählt und die vertraglichen Verhandlungen fertiggestellt.

Zum Tag der offenen Tür der Stadt Ingolstadt im September lud INKoBau zu Führungen in die Turmspitze des Neubaus am Kavalier Dalwigk ein. Die Aufzugsanlage war noch nicht in Betrieb, so dass nur mit guter Kondition und festem Schuhwerk die Restaurant- und Barebene über das zukünftige Fluchttreppenhaus erreicht werden konnte. Der Panoramablick und die Informationen zum aktuellen Stand der Bau-tätigkeiten gab den Teilnehmern Zeit zum Verschnaufen, bevor es wieder nach unten ging.

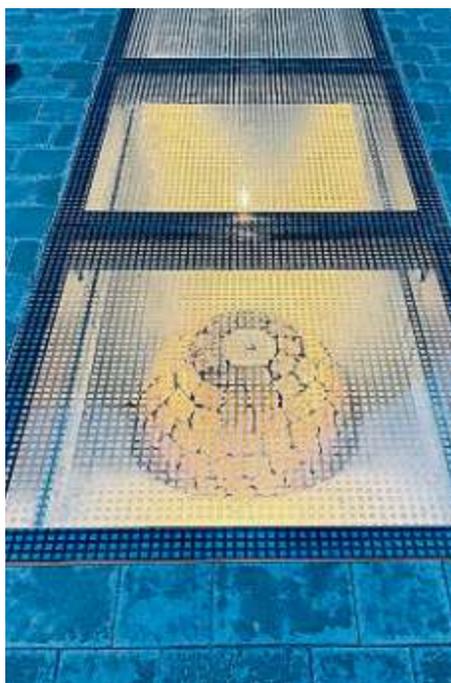
Im Turm sind die Loggien bestimmendes Element bei der Gestaltung der zweigeschossigen Fassade. Sie ermöglichen auf der unteren Ebene den Austritt ins Freie und im Geschoss darüber einen gläsernen Einschnitt. Außerdem unterteilen die Loggien die Büroflächen in unterschiedliche Zonen und ermöglichen tolle Ausblicke.

Aktuell laufen schon die Arbeiten für die Umfeldgestaltung.



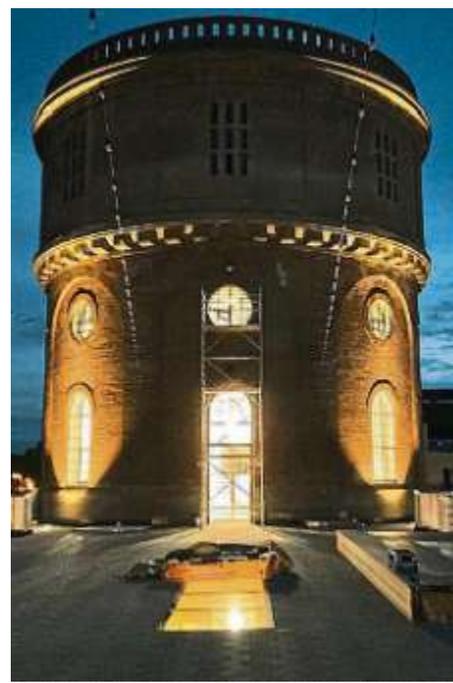
Bezugsfertige Tube mit Akkustikpaneel

Foto: INKoBau



Ehemaliger Dachablauf

Foto: INKoBau



Wasserturm - Lichtbemusterung

Foto: INKoBau



Neubau - Langkörper und Turm

Foto: INKoBau

Kulturamt

# Der Ingolstädter Christkindlmarkt mit Traditionen und Premieren

## Neuheiten: Winterbiergarten und Christbaumverkauf



**Nach zweijähriger Zwangspause heißt der Traditionsmarkt die Bürger/-innen wieder herzlich willkommen!**

Foto: Betz

Der Ingolstädter Christkindlmarkt öffnet vom 23. November bis 23. Dezember seine Pforten und hat zwei Neuheiten im Gepäck (siehe Kasten). Premieren auf der ei-

nen Seite, Traditionen auf der anderen: So bringt die Budenstadt vor dem prächtigen Herzogskasten erneut den Zauber der Weihnacht in die Innenstadt. Die festlich

## Premieren auf dem Ingolstädter Christkindlmarkt

Zum ersten Mal lädt ein weihnachtlicher Winterbiergarten zur Einkehr ein. Auf dem Viktualienmarkt warten Klassiker und exklusive Saisonbiere wie ein kräftiger Weizenbock oder ein süffiges Weihnachtsbier. Nicht fehlen dürfen warme hausgemachte Getränke, angefangen vom Bierpunsch bis hin zum Bierlikör, dazu passend warme wechselnde Speisen und bierige Knabbereien. An zwei Adventswochenenden wird sogar Bier gebraut! Auch das Bierstacheln wird gezeigt, bei dem mittels eines glühenden Eisenstabs das Bier karamellisiert wird und so neue, interessante Aromen entstehen. Ebenfalls eine Premiere ist der Christbaumverkauf am Viktualienmarkt am dritten

und vierten Adventwochenende, jeweils von 10 bis 17 Uhr. Der regionale Anbieter aus Oberstimm lässt keinen Wunsch offen, damit der Christbaum in der guten Stube auch dieses Jahr wieder der Mittelpunkt an Heilig Abend für die ganze Familie wird. Verschiedene Sorten, unterschiedliche Größen, für jeden ist das richtige dabei. Gratis dazu gibt es auch den einen oder anderen Pflegetipp! Übrigens werden die Christbaumkulturen per Hand gepflegt und die Plantage wird nachhaltig von Schafen beweidet. Und während Eltern den Baum aussuchen, drehen Kinder eine Runde in der Kindereisenbahn, die zum ersten Mal auf dem Viktualienmarkt steht.

geschmückten Hütten bieten ein vielfältiges Warenangebot, angefangen von kleinen Geschenkartikeln bis hin zu stilvollen Accessoires und Zubehör für die Krippe. Auch die Kulinarik lässt keine Wünsche offen: von deftig bis süß ist alles dabei, dazu begleiten Glühwein und Feuerzangenbowle den Gaumen.

Doch nicht nur die Budenstadt auf dem Theaterplatz ist fester Bestandteil des Traditionsmarktes, ebenso der Kunsthandwerkermarkt „Klein aber fein“ auf dem Carraraplatz. In den liebevoll geschmückten Hütten gibt es wahre Schätze zu entdecken: handgemachte Teddybären, weihnachtliche Gestecke, Produkte von der Alpakawolle, Fair-Trade-Produkte und vieles mehr.

Auch die Kulinarik wartet hier mit Spezialitäten der besonderen Art auf: An den vier Adventswochenenden verwöhnt die Winter Lounge mit ihren Speisen die Gäste mit leckeren (Bio) Glühweinen und selbst gemachtem Punsch. Der Verkauf wird übrigens von tauben Menschen bzw. Menschen mit Höreinschränkungen übernommen – gelebte Inklusion!

Auch einige Partnerstädte dürfen wir begrüßen, die uns ihr Brauchtum zu Weihnachten, sei es kulinarisch oder handwerklich, näherbringen. Sie sind bereits seit 2007 fester und beliebter Bestandteil des traditionellen Ingolstädter Christkindlmarktes und verbreiten entlang der Mauthstraße internationales Flair. Dieses Jahr sind die Partnerstädte Carrara, Grasse und Opole zu Besuch, die mit Spezialitäten aus ihren Regionen wie Speck, Bruschetta und Focaccia, französische Crêpes und bretonische Galettes sowie Korbflechtarbeiten, Keramik, Weihnachtsschmuck und Kinderspielzeug begeistern. Und neben all den schönen Geschenkideen kann man freilich gleich die Gelegenheit nutzen, seine Sprachkenntnisse weiter zu vertiefen.

Und wer seine Augen offenhält, wird immer wieder dem Heiligen Nikolaus und dem Christkind über den Weg laufen. Der



**Die Budenstadt vor dem historischen Herzogskasten bringt den Weihnachtszauber in die Innenstadt.**

Foto: Michel

Heilige Mann überrascht Kinder mit kleinen Geschenken und das Christkind hilft beim täglichen Öffnen der Türchen des Adventskalenders. Zudem ehrt das himmlische Wesen den kleinen Künstler, der das jeweilige Bild hinter dem Türchen gemalt hat. Der Adventskalender steht übrigens auf der großen Bühne am Theaterplatz – auch der Ort, an dem täglich Bläsergruppen und Chöre mit festlichen Weihnachtsliedern auftreten.

Für die Kleinen lohnt auch ein Besuch der Werkstattbühne des Jungen Theaters. An den Dezemberwochenenden öffnen sich im Foyer der Werkstattbühne von Freitag bis Sonntag jeweils um 17.30 Uhr für eine vorweihnachtliche halbe Stunde lebendige Adventskalendertürchen. Dahinter verborgen sich: Musik, Basteln, Spielen oder Vorlesen. Immer wieder gibt es kleine Überraschungen für die jungen Besucher/-innen. Der Weihnachts- und Theaterzauber ist für Kinder ab vier Jahre, der Eintritt ist frei.

Anschließend können sich Erwachsene und Kinder auf den Weihnachts- und Märchenweg begeben. Die liebevoll gestalteten Märchenhütten, aufgestellt vom Kulturamt, reihen sich ab der Mauthstraße bis zum Paradeplatz. Es begegnen einem die böse Hexe von Schneewittchen oder der

Frosch, der sehnhelichst auf den Kuss der schönen Prinzessin wartet.

All dies können die Besucher/-innen zu Fuß erkunden oder aber sie nehmen Platz in der Weihnachtsbahn. Diese fährt kostenlos an den vier Adventswochenenden (jeweils samstags und sonntags) zu den verschiedenen Stätten des Christkindlmarktes. An den fünf Haltestellen Christkindlmarkt (Theaterplatz), Winterlounge (Rathausarkaden), Weihnachtsweg (Fußgängerzone), Eisarena (Paradeplatz) und

Kunsthändlermarkt (Carraraplatz) kann man bequem zu- bzw. aussteigen. Die umweltfreundliche Bahn erfreut sich großer Beliebtheit, lässt Kinderherzen höher schlagen und auf der gemütlichen Rundfahrt durch die Innenstadt können sich die Erwachsenen und kleinen Gäste von der weihnachtlichen Stimmung in der Innenstadt verzaubern lassen.

Das aktuelle Programm finden Sie unter: [www.feste-ingolstadt.de](http://www.feste-ingolstadt.de) und [www.kulturamt-ingolstadt.de](http://www.kulturamt-ingolstadt.de)



**Die festlich geschmückten Hütten bieten ein vielfältiges Warenangebot, wo das eine oder andere Geschenk für die Liebsten zu finden ist.**

Foto: Rössle

**INVG**

# Barrierefrei Busfahren

## INVG-Angebote zur Mobilität mit Rollator und Rollstuhl

Barrierefrei mit dem Bus fahren – die INVG macht's möglich: Bereits mehr als 80 Prozent der Fahrzeuge der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft können abgesenkt werden, um den Fahrgästen das Einsteigen an den Haltestellen zu erleichtern. Wer auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen ist, weiß diesen Service sehr zu schätzen. Doch es gilt auch, wichtige Sicherheitsregeln zu beachten. Zwei INVG-Broschüren geben Auskunft: „Wir arbeiten beständig daran, das Nahverkehrsangebot für alle Kundinnen und Kunden der INVG zu verbessern“, betont Geschäftsstellenleiter Hans-Jürgen Binner. „Auch die Fahrgäste, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, liegen uns sehr am Herzen.“

Seit Jahren baut die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft ihr barrierefreies Angebot aus, damit Rollstuhlbenutzer, Eltern mit Kinderwagen, gehbehinderte oder bewegungsgehinderte Menschen sowie Senioren mit Rollator sicher, bequem und zuverlässig den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen können. So wurde vor allem in die Fahrzeuge und Haltestellen investiert: Mehr als 80 Prozent der Ingolstädter Busse verfügen über eine Rampe mit einer sogenannten Kneeling, können also an den Haltestellen abgesenkt werden.



Der Anforderungsknopf ist an der 2. Bustüre angebracht. Er wird gedrückt, wenn die Rampe ausgeklappt werden soll.



Nur niederflurgerechte Bushaltestellen werden zum Ein- und Ausstieg empfohlen, da ansonsten die Rampe aus sicherheitstechnischen Gründen nicht ausgeklappt werden kann.



Idealerweise ist der Rollstuhl rückwärts und parallel zur Fahrtrichtung platziert.



Für Rollstühle gibt es im Bus spezielle Plätze, die einen sicheren Halt ermöglichen.



Es ist wichtig, sich während der Fahrt stets einen festen Halt zu verschaffen.

**Gut unterwegs**

Tipps für Kunden mit Rollstuhl



**INVG**  
INGOLSTÄDTER VERKEHRS-GESELLSCHAFT

Tipps für Fahrgäste mit Rollstuhl oder Rollator geben zwei Broschüren der INVG. Rund 80 Prozent der INVG-Busse sind derzeit bereits absenkbar und erleichtern somit Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator das barrierefreie Ein- und Aussteigen.

## INVG

# Richtung Weihnachten mit Mini und Maxi

## Günstige Sondertickets der INVG in der Adventszeit

Ob vorweihnachtlicher Einkaufsbummel oder Besuch des Christkindlmarktes – mit dem beliebten Adventszauberticket der INVG kommen die Ingolstädter Fahrgäste günstig, komfortabel und stressfrei an ihr Ziel und auch wieder nach Hause. „Adventszauberticket MAXI“ und „Adventszauberticket MINI“ heißen die Angebote, die jeweils ab dem 1. Adventssamstag am 26. November 2022 bis einschließlich 6. Januar 2023 gültig sind.

Beide Fahrkarten sind in der Zeit von Montag bis Freitag ab 9:00 Uhr gültig. An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen gilt diese zeitliche Einschränkung nicht.

Diesen Sondertarif für die Adventszeit gibt es seit 2018 in unveränderter Form. Die Adventszaubertickets sind ab sofort in allen INVG-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Das „Adventszauberticket MAXI“ berechtigt in der Tarifzone 100/199 auf allen Buslinien im Stadtgebiet Ingolstadt zu beliebig vielen Fahrten. Das Sonderticket MAXI kostet 41 Euro. Das „Adventszauberticket MINI“ gilt als Wochenkarte für jeweils sieben aufeinander folgende Kalendertage und berechtigt in der Tarifzone 100/199 auf allen Buslinien im Stadtgebiet Ingolstadt zu beliebig vielen Fahrten. Das Adventszauberticket MINI kostet 11,50 Euro.



Foto: Betz

## In den Bussen: Freies WLAN und USB-Buchsen

Morgens kurz das Wetter checken? Schnell nachsehen, was in der Welt los ist? Oder doch noch eine Nachricht versenden? Dies ist bei der Fahrt zum Arbeitsplatz, zur Schule oder zum Shopping längst kein Problem mehr!

Denn das Busfahren im INVG-Verkehrsgebiet wird noch attraktiver. Viele Fahrzeuge sind bereits mit WLAN und USB-Ladebuchsen ausgestattet. Die nächsten Fahrzeuge der neuesten Generation sind bereits bestellt und werden ebenfalls mit diesem neuen Service aufwarten. Somit wird jede Fahrt zu einer unterhaltsamen Reise.

Um während der Fahrt kostenlos im Internet surfen zu können, verbinden Sie Ihr Smartphone, Tablet oder Notebook mit dem Bayern-WLAN. Die Registrierung erfolgt ohne Angaben personenbezogener Daten mittels einer One-Click-Anmeldung - und sofort besteht die Möglichkeit unbegrenzt im Internet zu surfen.

Außerdem kann der Akku kurz nachgetankt werden! Einfach das Handy an der USB-Ladebuchse anstecken.

Die Nutzung des Bayern-WLAN ist für unsere Fahrgäste kostenlos.

Kommunalbetriebe

# Instagram & Facebook

## Die neuen Social Media-Kanäle der INKB



Das Nutzerkonto von INKB auf Instagram: [inkb\\_kommunalbetriebe](#)

Bild: INKB

Wie schützt man Wasserleitungen oder die Biotonne vor Frostschäden? Die Antwort auf diese und viele weitere Fragen findet man heutzutage zudem in den sozialen Netzwerken. Auch die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) nutzen nun seit ein paar Monaten die sozialen Netzwerke Instagram und Facebook für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Das Unternehmen möchte damit zugleich jüngere Zielgruppen ansprechen, um sie über ihre Aufgabenbereiche und Themen zu informieren: Sie versorgen Ingolstadt mit Trinkwasser, leiten das Abwasser ab, sammeln Abfälle ein, reinigen die Stadt und sorgen im Winter für sichere Straßen. Neben diesen Hauptaufgaben gibt es noch allernhand Themen, die ebenfalls beachtet werden sollen. Beispielsweise suchen sie für ihre Teams immer wieder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ganz aktuell bewerben sie ihre Ausbildungsmöglichkeiten für 2023 und haben eine Stellenanzeige für einen Kfz-Mechatroniker für System- und Hochvolttechnik gepostet. Obendrein machen sie ihre Follower auf ihre Aktionen und Veranstaltungen aufmerksam. Zum Beispiel

waren sie im September am Tag der offenen Tür der Stadt Ingolstadt beteiligt. Dabei öffneten sie ein großes Abwasserpumpwerk mit Pumpensumpf und präsentierten ihre Abfallwirtschaft mit Tonnenschüttung bei der Müllverwertungsanlage. Außerdem geben sie auf ihren Social Media-Kanälen „wertvolle“ Abfall-Tipps und informieren, was man neben Müll beim Ramadama

sonst noch so abräumen beziehungsweise gewinnen kann. „Mit Instagram und Facebook wollen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern auf modernen Wegen in Kontakt treten, sie informieren, aber auch zur Unterhaltung beitragen. Besonders junge Leute erreichen wir damit leichter“, findet Ruth Husterer, Mitarbeiterin der Unternehmenskommunikation von INKB.

## Abfuhrtermine 2023

Die Termine 2023 für die Müllabfuhr der Kommunalbetriebe und für den Gelben Sack sind ab Mitte Dezember online verfügbar. Sie können im Abfallkalender unter [www.in-kb.de/abfallkalender](http://www.in-kb.de/abfallkalender) oder über die INKB Abfall Planer-App abgerufen werden. Zudem erinnert die App der Kommunalbetriebe zuverlässig an die individuellen Abfuhrtage, auch die der Feiertagsverschiebungen. Kostenfrei herunterladen: [www.in-kb.de/app](http://www.in-kb.de/app)



## Kommunalbetriebe

# Frostschutz, Tipps für den Winter

Im Winter sinken die Temperaturen oft über einen längeren Zeitraum unter Null Grad. Der dadurch entstehende Frost betrifft vor allem Lebewesen und die Natur. Aber auch die Häuser müssen vor Frost geschützt werden, um Schäden zu vermeiden. Die Ingolstädter Kommunalbetriebe sind der kommunale Ver- und Entsorger für die Stadt Ingolstadt. Sie empfehlen, Wasserleitungen und Biomülltonnen mit ein paar Vorsichtsmaßnahmen vor Frost zu schützen.

### Wasserleitungen schützen

Bei Frost sind besonders die wasserführenden Leitungen gefährdet. Kommt es zu einem Rohrbruch, ist dieser im Winter enorm unangenehm. Aber mit rechtzeitiger Vorsorge kann oftmals Schlimmeres vermieden werden. Als Wasserversorger für Ingolstadt raten die Kommunalbetriebe deshalb allen Hausbesitzern, frostgefährdete Wasserleitungen wie etwa die Ventile der Außenanschlüsse zu sperren und zu entleeren. Ferner sollten bei anhaltenden Minusgraden in Räumen mit Wasserzählern die Fenster vorsichtshalber geschlossen sein. Falls die Leitungen bereits eingefroren jedoch erreichbar sind, kann man sie mit feuchtwarmen Tüchern, einem Fön oder Heizlüfter erwärmen. Ansonsten hilft am besten ein Fachmann. Um weitere Schäden zu vermeiden, darf hierfür keinesfalls offenes Feuer verwendet werden. Nicht immer ist ein Leitungsschaden sofort zu erkennen. Die Risse sind teilweise sehr fein und Schäden werden erst sichtbar, wenn die Leitung wieder auftaut und das Wasser abfließt. Regelmäßige Kontrolle ist deshalb sehr wichtig. Ein Versicherungsschutz ist nur gewährleistet, wenn der Hauseigentümer nachweisen kann, dass er die Anlage ausreichend gegen Frost gesichert hat. Bei Schäden an Hausanschlüssen oder Zählern hilft die Störungsannahme der Wasserversorgung unter der Nummer 0841/80-42 22.

### Biotonne trocken halten

Aber auch bei der Biotonne ist Frostschutz sinnvoll, da besonders nasse Abfälle festfrieren können. Der gefrorene Inhalt löst sich oftmals nicht von der Tonne und macht die Leerung unmöglich. Die Kommunalbe-



**Frostgefährdete Wasserleitungen wie etwa die Ventile der Außenanschlüsse sollte man im Winter vorsichtshalber sperren und entleeren, raten die Kommunalbetriebe.**

Foto: Renate Micallef/stock.adobe

triebe raten die Bioabfälle in Papier einzuschlagen, um die Feuchtigkeit der Abfälle zu verringern. Hierfür stellen sie kostenfreie Papierbiomülltüten zur Verfügung. Diese liegen für die Ingolstädter in ihren kommunalen Abfallsammelstellen zur Mitnahme aus. Genauso gut kann man die Abfälle aber auch in altes Zeitungspapier einwickeln oder gebrauchte Bäckertüten verwenden. Ferner lockern zugegebene kleine Zweige den Inhalt auf und verhindern

dadurch ein Festfrieren der Abfälle. Grundsätzlich dürfen weder Plastik noch plastikähnliche Stoffe und keine kompostierbaren Folienbeutel aus Bio-Kunststoffen in den Biomüll gegeben werden. Die Abfallberater der Kommunalbetriebe beantworten gerne offene Fragen unter der Telefonnummer 0841/305-37 21. Weitere Informationen zur Entsorgung von Abfällen sind unter [www.in-kb.de](http://www.in-kb.de) oder über die kostenfreie INKB Abfall Planer-App abrufbar.



**Zusätzlich hilft es, die Biotonne an einem frostgeschützten Platz aufzustellen.**

Bild: INKB

Klinikum

# Qualifizierte Verstärkung für das Klinikum

130 Absolvent/-innen des BBZ Gesundheit haben ihre Abschlusszeugnisse erhalten



Foto: Klinikum

130 Absolventinnen und Absolventen unterschiedlichster Gesundheitsberufe wurden am vergangenen Freitag am Berufsbildungszentrum Gesundheit verabschiedet. Um einen Arbeitsplatz müssen sie sich keine Sorgen machen. Über allein 30 neue Mitarbeitende in der Pflege kann sich das Klinikum Ingolstadt freuen.

„Wir sind stolz, auch in diesem Jahr wieder so viele junge Menschen erfolgreich in das Berufsleben entlassen zu können“, sagte Susanne Voll, Direktorin am BBZ Gesundheit. Nach der dreijährigen Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, in der Operationstechnischen Assistenz (OTA), als Hebammen, als medizinisch-technische Radiologieassistent/-innen oder in den drei Therapieberufen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie, starten die ehemaligen Auszubildenden jetzt in ihren Traumberuf. Das wird in diesem Jahr auch deutlich an den vielen sehr guten Abschlüssen: Unter den 130 diesjährigen Absolvent/-innen haben 37 Schülerinnen und Schüler mit der Note 1,5 und besser abgeschlossen.

Mit ihren Abschlüssen stehen den Absolvent/-innen des Berufsbildungszentrums Gesundheit die Türen in den meisten Gesundheitsbereichen offen: Arbeitgeber können Krankenhäuser sein, aber auch Rehabilitationseinrichtungen, Pflege- und Altenheime, ambulante Pflegedienste, The-

rapieinstitute, geriatrische Einrichtungen oder Einrichtungen der Frühförderung.

## Pflegenachwuchs für das Klinikum

„Fachkräfte im Gesundheitswesen werden überall händeringend gesucht“, betont Rainer Knöferl, Pflegedirektor am Klinikum Ingolstadt. „Besonders freut mich natürlich, dass von den 37 ausgebildeten Pflegefachkräften im September und Pflegefachhelfer/-innen im Juli insgesamt 30 hier am Klinikum bleiben. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, was die Fachkräftegewinnung von morgen angeht.“

Mit der diesjährigen Verabschiedung der Absolvent/-innen geht nicht nur ein Lebensabschnitt für die Schüler/-innen zu Ende, sondern auch eine Ära in der Krankenpflegeausbildung. Denn der diesjährige Jahrgang ist der letzte, der noch die Ausbildung nach dem alten Krankenpflegegesetz, also speziell die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, absolviert hat. Ihre Nachfolger/-innen absolvieren die generalistische Pflegeausbildung, auf die 2020 umgestellt wurde. In dieser werden Kranken-, Kinderkranken- und Altenpfleger/-innen nicht mehr getrennt voneinander ausgebildet, sondern in einer gemeinsamen, sogenannten generalistischen Ausbildung. Vorrangiges Ziel dieser Reform ist es, die Auszubildenden

zur Pflege von Patient/-innen jeden Alters in allen Versorgungsbereichen zu befähigen und so dem Pflegenotstand entgegenzuwirken.

Über die Ausbildungen oder ein ausbildungsintegriertes Studium im Gesundheitsbereich können sich alle Interessierten auf der neuen Website des BBZ informieren, die seit Kurzem online ist. Dort finden sich detaillierte Informationen über Ausbildungsinhalte und Verdienstmöglichkeiten. Die nächste Pflegeausbildung startet am 01. 04. 2023. Bewerben kann man sich schon jetzt: [www.bbz-ingolstadt.de](http://www.bbz-ingolstadt.de)

## Impressum

Das Info-Magazin  
„Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt,  
Franziskanerstraße 7,  
85049 Ingolstadt  
V.i.S.d.P.: Michael Klarner  
Presseamt der Stadt Ingolstadt  
Titelfoto: Thomas Michel  
Satz: ITmedia GmbH  
Druck: Donaukurier Druck GmbH  
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt  
Ausgaben online lesen:  
[www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)